

Die Vorsitzende begrüßte Schulamtsdirektorin Kreitz-Henn und bat um eine kurze Vorstellung.

SADin Kreitz-Henn erläuterte ihren beruflichen Werdegang. Sie verfüge über langjährige Erfahrung in den Bereichen der unteren Schulaufsicht und der Förderschulen. Bezugnehmend auf die Beratungen zu TOP 3 ergänzte SADin Kreitz-Henn, dass Inklusion nicht automatisch eine Reduzierung der Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Förderschulen bedeute. Vielmehr seien an vielen Förderschulen stabile und teilweise sogar steigende Schülerzahlen zu beobachten. Die Förderschulen seien in vielen Fällen der ausdrücklich gewünschte Förderort, selbst dann, wenn Eltern eine Wahlmöglichkeit hätten. Es sei notwendig, sich gemeinsam sehr behutsam und mit Weitblick diesem Thema anzunehmen. Auch im Hinblick auf die Fachkoordinatoren für Inklusion bitte sie darum, diesen erst einmal die Gelegenheit zu geben, sich ein Bild der Situation im Kreis zu machen.

Die Vorsitzende dankte SADin Kreitz-Henn für ihre Ausführungen.